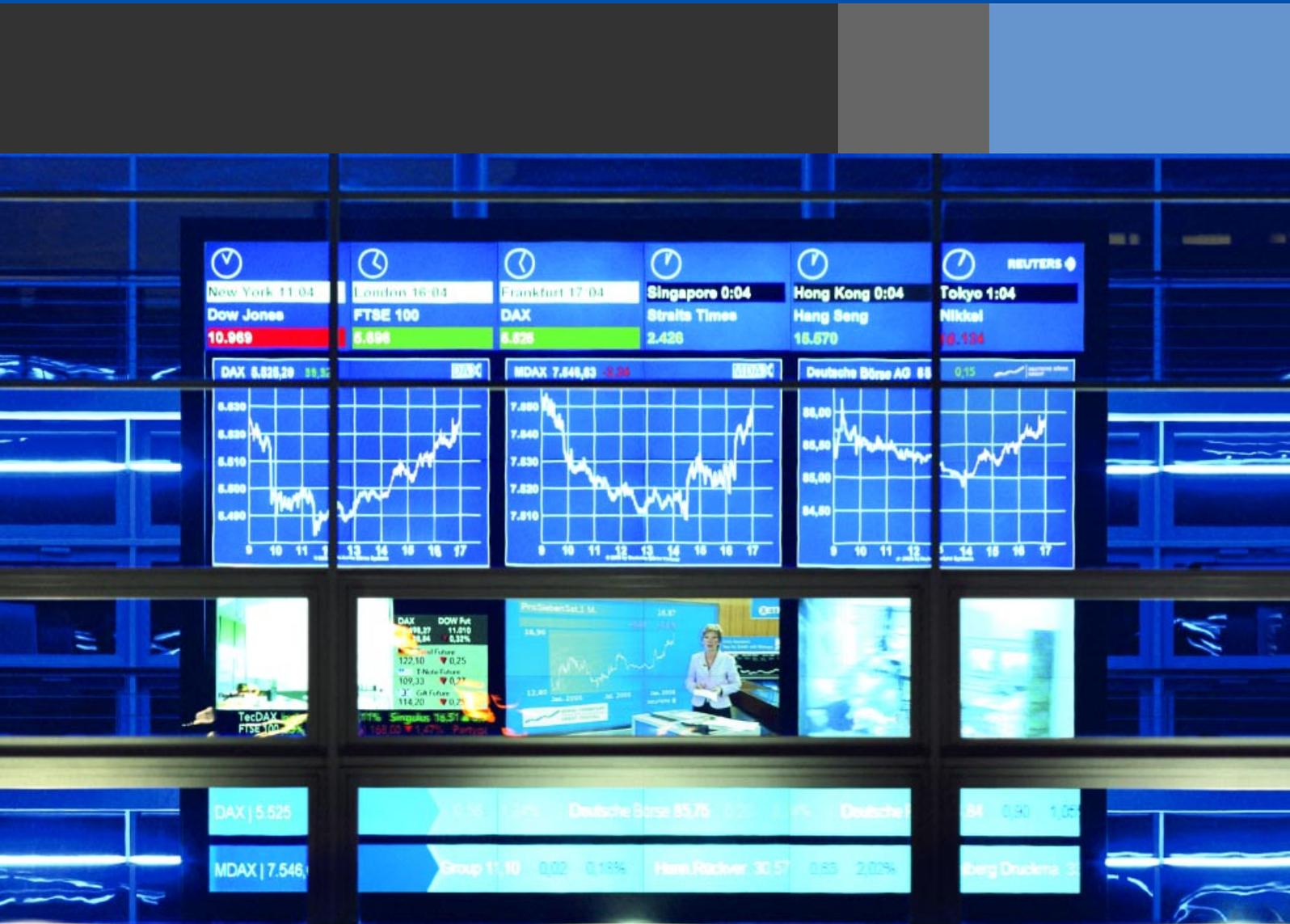




Zwischenbericht Quartal 1/2006



Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse		31. März 2006	Quartal zum 31. März 2005
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	464,7	399,4
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	34,3	26,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	Mio. €	257,0	177,7
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	162,0	109,0
Konzern-Kapitalflussrechnung			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	186,1	132,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-229,3	353,6
Konzernbilanz (zum 31. März)			
Eigenkapital	Mio. €	2.256,9	2.663,9
Bilanzsumme ¹⁾	Mio. €	72.023,5	45.697,8
Kennzahlen des Geschäfts			
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,61	0,97
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit	€	1,85	1,19
Kennzahlen der Märkte			
Xetra			
Zahl der Transaktionen	T	26.771	19.570
Orderbuchumsatz	Mio. €	391.232	254.897
Teilnehmer (am 31. März)		261	284
Parkett			
Zahl der Schlussnoten	T	10.703	6.808
Orderbuchumsatz	Mio. €	41.641	30.542
Eurex			
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	374.765	312.024
Teilnehmer (am 31. März)		391	407
Clearstream			
Zahl der Transaktionen			
	im Inland	Mio.	10,9
	international	Mio.	6,8
Wert der verwahrten Wertpapiere (am 31. März)			
	im Inland	Mrd. €	5.068
	international	Mrd. €	4.065
Deutsche Börse Aktienkurs			
Eröffnungskurs ²⁾ (am 1. Januar)	€	86,56	44,28
Höchster Kurs ³⁾	€	122,35	60,21
Niedrigster Kurs ³⁾	€	84,25	43,29
Schlusskurs (am 31. März)	€	119,00	58,00

¹⁾ Wert für 2004 aufgrund von Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Veränderungen in der Struktur der Konzernbilanz angepasst

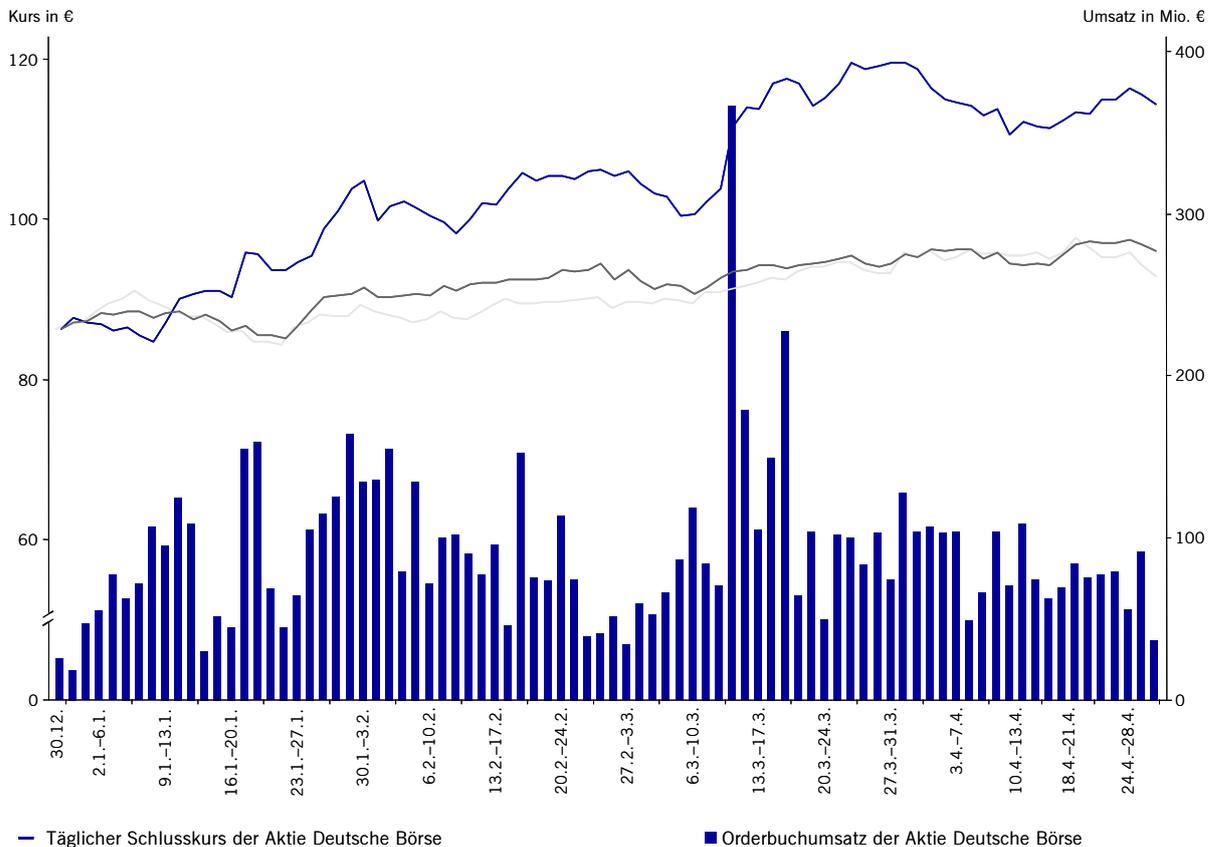
²⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

³⁾ Intraday-Kurs

Erfolgreiches erstes Quartal

- Die Umsatzerlöse lagen mit 464,7 Mio. € um 16 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q1/2005: 399,4 Mio. €). In den Bereichen Xetra, Eurex, Market Data & Analytics und Clearstream wurde ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der günstigen Zinsentwicklung und höherer Barguthaben auf 34,3 Mio. € gestiegen, ein Plus von 32 Prozent (Q1/2005: 26,0 Mio. €).
- Die Gesamtkosten beliefen sich im ersten Quartal auf 266,1 Mio. €, eine Reduzierung um drei Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1/2005: 273,8 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) belief sich auf 257,0 Mio. € – ein Plus von 45 Prozent (Q1/2005: 177,7 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) betrug 1,61 € bei durchschnittlich 100,5 Mio. Aktien (Q1/2005: 0,97 € bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 55 Prozent auf 1,85 € gestiegen (Q1/2005: 1,19 €).
- Das Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur wurde mit dem Rückkauf von 1,1 Mio. Aktien sowie dem Einzug von 3,9 Mio. Aktien fortgesetzt.
- Der Hauptversammlung wird für 2005 eine Dividende je Aktie von 2,10 € vorgeschlagen; das entspricht einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr.
- Der Aufsichtsrat bestellte Andreas Preuß als Mitglied des Vorstands der Deutsche Börse AG zum 1. April 2006. Preuß leitet das Ressort Trading and Clearing Services.

Die Aktie der Deutsche Börse AG im ersten Quartal 2006



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs des 30. Dezember 2005

Umsatzerlöse, Kosten und EBITA nach Quartalen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind aufgrund des starken Wachstums in den Handelssegmenten und bei Clearstream um 16 Prozent auf 464,7 Mio. € gestiegen (Q1/2005: 399,4 Mio. €).

Kosten: Die Gesamtkosten beliefen sich auf 266,1 Mio. € und reduzierten sich damit um drei Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1/2005: 273,8 Mio. €). Ein Anstieg bei den Personalkosten um 19 Prozent, weitgehend bedingt durch die höhere Bewertung des Aktienoptionsprogramm, sowie höhere Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft konnten durch niedrigere Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgeglichen werden.

EBITA: Das EBITA steigerte sich auf 257,0 Mio. €; ein Plus gegenüber dem Vorjahresquartal von 45 Prozent (Q1/2005: 177,7 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Segmenten

Xetra: Die Handelsaktivität nahm sowohl im elektronischen als auch im maklergestützten Präsenzhandel zu – die Umsatzerlöse im Kassamarkt stiegen um 41 Prozent auf 83,2 Mio. € (Q1/2005: 59,1 Mio. €).

Eurex: Das positive Marktumfeld im Terminmarkt ließ die Umsatzerlöse um 18 Prozent auf 148,3 Mio. € (Q1/2005: 125,5 Mio. €) steigen.

Market Data & Analytics: Das Segment Market Data & Analytics setzte vermehrt höherwertige Produkte ab und erzielte mit 35,3 Mio. € um 11 Prozent höhere Umsatzerlöse (Q1/2005: 31,8 Mio. €).

Clearstream: Die Brutto-Umsatzerlöse aus den Provisionserträgen stiegen um 16 Prozent auf 176,5 Mio. € (Q1/2005: 152,0 Mio. €).

Information Technology: Nach dem Verkauf der entory AG und ihrer Tochtergesellschaften sind die externen Umsatzerlöse um 31 Prozent auf 21,4 Mio. € gesunken (Q1/2005: 31,0 Mio. €). Bereinigt um die entory-Erlöse aus dem Vorjahr, stiegen die externen IT-Erlöse um 14 Prozent.

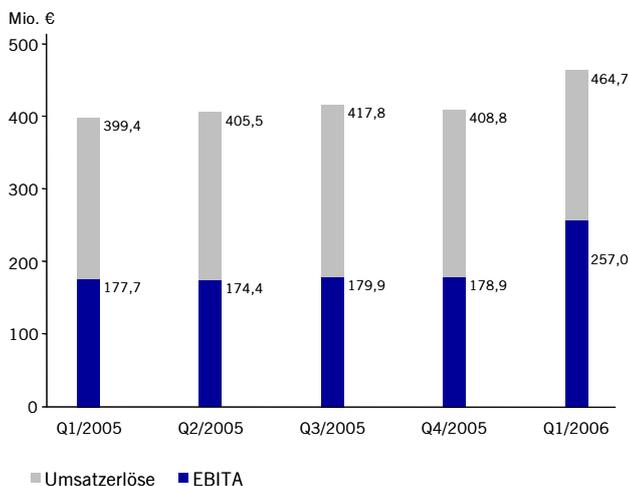
EBITA nach Segmenten

Xetra: Aufgrund der höheren Umsatzerlöse stieg das EBITA im Kassamarkt um 77 Prozent auf 47,7 Mio. € (Q1/2005: 27,0 Mio. €).

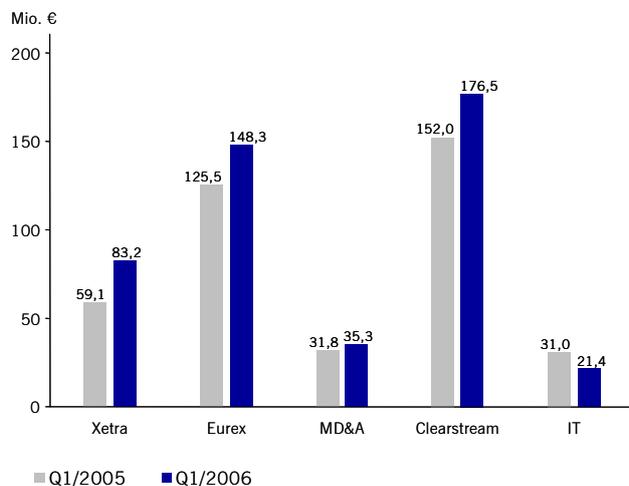
Eurex: Das EBITA im Terminmarkt stieg um 48 Prozent auf 101,9 Mio. € (Q1/2005: 68,9 Mio. €).

Market Data & Analytics: Das EBITA blieb aufgrund höherer Kosten mit 11,0 Mio. € konstant (Q1/2005: 11,0 Mio. €).

Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen



Umsatzerlöse nach Segmenten



Clearstream: Das EBITA stieg dank höherer Umsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen um 28 Prozent auf 79,2 Mio. € (Q1/2005: 61,7 Mio. €).

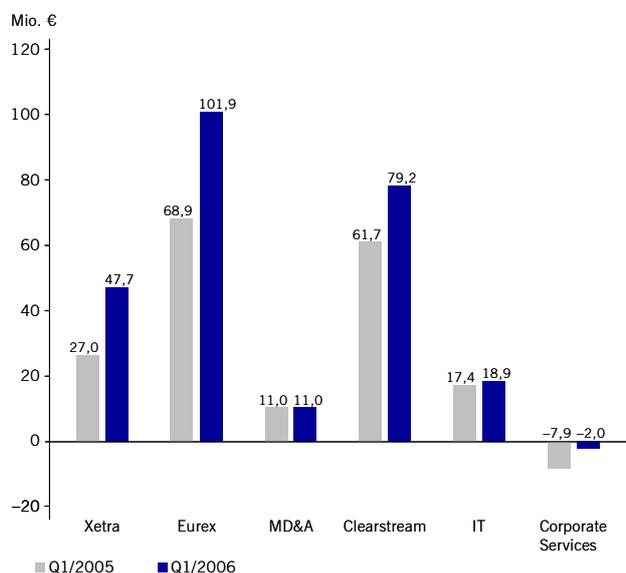
Information Technology: Das EBITA steigerte sich nach dem Verkauf der leicht defizitären Tochtergesellschaft entory auf 18,9 Mio. € (Q1/2005: 17,4 Mio. €).

Corporate Services: Die Nettokosten beliefen sich auf 2,0 Mio. € (Q1/2005: 7,9 Mio. €).

Fortsetzung des Capital Management Program

Die Deutsche Börse hat ihr Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur fortgesetzt. Im Rahmen dieses Programms stellt das Unternehmen den Aktionären Mittel zur Verfügung, die für den operativen Betrieb des Unternehmens nicht benötigt werden. Im Jahr 2005 wurden durch Dividende und Aktienrückkäufe bereits rund 800 Mio. € an die Aktionäre ausgekehrt. Im laufenden Geschäftsjahr sieht das Programm neben der vorgeschlagenen Dividendenzahlung von 210,4 Mio. € weitere Aktienrückkäufe vor. Im ersten Quartal 2006 wurden 1,1 Mio. Aktien im Wert von 104,7 Mio. € zurückgekauft. Am 10. April wurden 3,9 Mio. Aktien aus dem eigenen Bestand eingezogen. Damit hat sich die Zahl der Aktien der Gesellschaft auf 102,0 Mio. Stück reduziert.

EBITA nach Segmenten



Xetra: Hohe Handelsaktivität und lebhaftes IPO-Geschäft

- Die Umsatzerlöse stiegen um 41 Prozent auf 83,2 Mio. € (Q1/2005: 59,1 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 40,9 Mio. € um 7 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q1/2005: 38,2 Mio. €).
- Das EBITA nahm um 77 Prozent zu und stieg auf 47,7 Mio. € (Q1/2005: 27,0 Mio. €).

Eine insgesamt positive Entwicklung der Konjunktur sowie Gewinne und Dividendenausschüttungen deutscher Unternehmen in Rekordhöhe führten zu einer hohen Handelsaktivität im elektronischen Handel und auf dem Frankfurter Parkett. 26,8 Mio. Transaktionen im Xetra®-Orderbuch bedeuten einen Anstieg von 37 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Handelsvolumen in Einfachzählung stieg um 53 Prozent auf 391,2 Mrd. €. Im Parkett-handel der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse, der bevorzugten Handelsplattform für Privatanleger, stieg die Zahl der gehandelten Schlussnoten um 57 Prozent auf 10,7 Mio. und das Handelsvolumen um 36 Prozent auf 41,6 Mrd. €.

	Handelsabschlüsse ¹⁾		Orderbuchvolumen in Einfachzählung	
	2006 T	2005 T	2006 Mio. €	2005 Mio. €
Xetra®	26.771	19.570	391.232	254.897
FWB®-Parketthandel	10.703	6.808	41.641	30.542

¹⁾ Xetra-Transaktionen bzw. Schlussnoten im FWB-Parketthandel

Der leichte Kostenanstieg ist auf die Sondereffekte bei den Personalkosten, auf die höhere Zahl von Xontro-Schlussnoten und die entsprechend höheren Entgelte an die BrainTrade GmbH zurückzuführen.

Sechs Jahre nach seiner Gründung konnte das XTF Exchange Traded Funds®-Segment für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) seine europäische Marktführerschaft mit einem Marktanteil von rund 51 Prozent weiter festigen. Im ersten Quartal 2006 erzielte das XTF-Segment mit über 16,6 Mrd. € das höchste Handelsvolumen seit seinem Bestehen und legte 51 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu (Q1/2005: 11,0 Mrd. €). Anleger profitieren von

dem vielseitigen Produktangebot und der hohen Liquidität. Das Fondsvolumen im XTF-Segment bewegte sich zum Ende des ersten Quartals 2006 ebenfalls auf Rekordniveau: 32,3 Mrd. € bedeuten ein Plus von 76 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1/2005: 18,4 Mrd. €). Das Produktportfolio nahm weiter zu: Im ersten Quartal wurden 36 ETFs neu eingeführt, darunter ein weiterer Rohstoff-ETF sowie zahlreiche neue Indexfonds auf Emerging Markets. Mit aktuell 113 ETFs bietet die Deutsche Börse mehr gelistete Indexfonds als jede andere Börse Europas.

Ihr erfolgreiches Angebot bei Fonds baut die Deutsche Börse weiter aus und startet am 19. Mai den Handel mit aktiv verwalteten Publikumsfonds. Das neue Segment soll zunächst rund 2.600 Fonds enthalten, die im Freiverkehr an der Börse Frankfurt gehandelt werden. Zielgruppe für das neue Segment sind vor allem Privatanleger, die damit ein breites Spektrum von Fonds ohne Ausgabeaufschlag handeln können. Der Handel wird ausschließlich auf dem Parkett der Börse Frankfurt, dem Marktführer beim Privatanlegerhandel, stattfinden. Fondsemitenten öffnet der börsliche Handel mit Publikumsfonds einen zusätzlichen Distributionskanal und den an der Börse zugelassenen Intermediären ein neues Geschäftsfeld.

Die Deutsche Börse verzeichnete im ersten Quartal 22 Neuzugänge in ihren Marktsegmenten. An der FWB gab es im ersten Quartal insgesamt zwei Neuemissionen in den EU-regulierten Märkten, beide im Prime Standard (Primion AG und Patrizia Immobilien AG). 20 Unternehmen nahmen den Handel im Open Market neu auf, davon wählten elf den neuen Teilbereich Entry Standard, der sich mit geringeren formalen Pflichten an professionelle Investoren richtet. Die Börsenneulinge platzierten Aktien im Gesamtwert von 3,5 Mrd. €.

Am 21. Februar ging mit www.boerse-frankfurt.com das neue Anlegerportal der Deutschen Börse online. Es bietet umfassende Informationen vom Börsenplatz Frankfurt: neben Kursen und Unternehmensdaten auch Rohstoffpreise, Futures und Devisenkurse sowie neue Tools und Hintergrundwissen.

Eurex: Erstes Quartal mit Rekordumsatz und -EBITA

- Eurex verzeichnete mit 148,3 Mio. € um 18 Prozent gestiegene Umsatzerlöse (Q1/2005: 125,5 Mio. €).
- Die Kosten gingen gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent auf 61,8 Mio. € (Q1/2005: 74,4 Mio. €) zurück.
- Das EBITA wuchs um 48 Prozent auf 101,9 Mio. € (Q1/2005: 68,9 Mio. €).

Die Terminbörse Eurex steigerte im ersten Quartal 2006 mit 374,8 Mio. gehandelten Kontrakten das Vorjahresvolumen um 20 Prozent (Q1/2005: 312,0 Mio.). Mit 148,7 Mio. gehandelten Kontrakten war der März 2006 der Monat mit den höchsten jemals erzielten Kontraktvolumina. Das Open Interest belief sich Ende März auf 106,2 Mio. Kontrakte, ein Plus von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Ende März 2005: 74,5 Mio. Kontrakte). Das größte Wachstum erzielte Eurex in den Segmenten Aktienindexderivate (+41 Prozent) und Aktienderivate (+29 Prozent). Das positive Marktumfeld mit starker Handelsaktivität und hohen Indexständen im Aktienmarkt führten zu einem höheren Handelsvolumen bei den aktien- und indexbasierten Produkten. Mit einer Volumensteigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 9 Prozent auf 196,9 Mio. gehandelte Kontrakte im ersten Quartal 2006 blieben Zinsderivate das bedeutsamste Produktsegment (Q1/2005: 181,2 Mio. Kontrakte). Aufgrund der Zinsentwicklung hat sich das Wachstum vor allem auf kurzfristige Zinsprodukte konzentriert; so stieg z.B. der Handel mit dem zweijährigen Schatz-Future um 25 Prozent. Auch das Open Interest lag bei den Zinsderivaten mit 7,1 Mio. Kontrakten deutlich über dem Vorjahr.

Handelsvolumen in Kontrakten	Q1/2006	Q1/2005	Veränderung %
	T	T	
Aktienderivate (Aktionsoptionen und Futures)	73.282	56.628	+29
Aktienindexderivate inkl. XTF® (Indexprodukte)	104.600	74.182	+41
Zinsderivate (Kapitalmarktprodukte)	196.883	181.214	+9
Gesamt Q1	374.765	312.024	+20

Die Kosten sind trotz des höheren Personalaufwands um 12,6 Mio. € zurückgegangen. Gründe hierfür waren niedrigere Kosten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Eurex US und ein Sondereffekt bei den sonstigen betrieblichen Kosten.

Besonders erfolgreich entwickelten sich die Futures auf Einzelaktien (Single Stock Futures). Das Handelsvolumen stieg seit dem Start Ende Oktober 2005 kontinuierlich: im März auf über 1,1 Mio. Kontrakte und im April bereits auf rund 11,6 Mio. Kontrakte. Eurex hat dieses neue Produktangebot sukzessive ausgebaut: Mittlerweile sind Single Stock Futures auf alle Aktien der europäischen Benchmark-Indizes Dow Jones Euro STOXX 50® und DAX® sowie des schweizerischen SMI®-Index notiert. Auch das Portfolio der Aktienoptionen hat Eurex durch den Launch neuer Produkte erweitert. Im ersten Quartal wurden vier Optionen auf Schweizer Aktien, zwei Optionen auf niederländische Aktien sowie zwei Optionen auf französische Aktien neu eingeführt. Im Mai starten fünf Optionen auf deutsche Mid-Caps (mittelkapitalisierte Werte) und ergänzen das derzeitige Angebot von 15 Optionen in diesem Bereich.

Die Eurex-Repo-Märkte meldeten im ersten Quartal ein deutliches Wachstum. Das durchschnittlich ausstehende Volumen stieg auf dem Euro-Repo-Markt von Eurex gegenüber dem Vorjahresquartal um 62 Prozent und auf dem Schweizer-Franken-Repo-Markt von Eurex um 22 Prozent.

Market Data & Analytics: Hochwertige Produkte sorgen für Umsatzplus

- Die Umsatzerlöse des Segments sind um 11 Prozent auf 35,3 Mio. € gestiegen (Q1/2005: 31,8 Mio. €).
- Die Kosten sind um 23 Prozent auf 29,1 Mio. € gewachsen (Q1/2005: 23,7 Mio. €).
- Das EBITA blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 11,0 Mio. € (Q1/2005: 11,0 Mio. €).

Haupttreiber für die gestiegenen Umsatzerlöse im ersten Quartal 2006 waren die Bereiche Front und Back Office Data & Analytics. Im Front Office Bereich führte die Einführung von Real Time Analytics zu erhöhten Erlösen. Real Time Analytics erweitert das Informationsprodukt für den deutschen Spotmarkt um analytische Kennzahlen. Zusätzlich konnten weitere Endkunden direkt an den Echtzeit-Datenstrom CEF angebunden werden. Im Back Office Bereich verstärkte sich der Umsatz mit Abwicklungsdaten sowie historischen Kursen.

Die Kosten lagen über denen des Vorjahresquartals, einerseits infolge der höheren Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm, andererseits aufgrund der höheren Aufwendungen für den Dateneinkauf und die Produktentwicklung. Das EBITA entwickelte sich stabil.

Im Indexgeschäft hat Market Data & Analytics durch neue Initiativen weitere Anreize für Emittenten von strukturierten Produkten, ETFs und Fonds geschaffen. Der DBIX Deutsche Börse India Index bildet die Performance des indischen Aktienmarktes über derzeit 14 American Depository Receipts ab und ist der erste Vertreter der neuen Index-Familie DAXglobal, die Indizes internationaler Märkte umfassen wird. Neu in der Familie der Strategieindizes ist der DAXplus Covered Call, der die so genannte Covered Call- oder Rolling Discount-Investmentstrategie abbildet. Diese Strategie kombiniert ein passives Indexinvestment mit einer passiven Optionsposition. Zudem starteten im April der Index X-DAX, der für den Zeitraum von 17.45 bis 22.00 Uhr auf Basis des Future-Kontrakts auf den DAX berechnet wird, sowie der All-Share-Index auf den Entry Standard.

Clearstream: Stetiges Wachstum

- Die Umsatzerlöse stiegen um 16 Prozent auf 176,5 Mio. € (Q1/2005: 152,0 Mio. €), vor allem aufgrund des anhaltenden Wachstums im Custody-Geschäft und des starken Anstiegs bei den Abwicklungstransaktionen.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft wuchsen um 32 Prozent auf 34,3 Mio. € (Q1/2005: 26,0 Mio. €) – bedingt durch gestiegene Zinssätze und höhere Barguthaben aufgrund der höheren internationalen außerbörslichen Abwicklungstätigkeit.
- Die Gesamtkosten stiegen um 13 Prozent auf 140,3 Mio. € (Q1/2005: 124,3 Mio. €), zum einen aufgrund volumenbedingter Kosten, zum anderen aufgrund der höheren Personalkosten.
- Das EBITA wuchs um 28 Prozent auf 79,2 Mio. € (Q1/2005: 61,7 Mio. €).

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent auf 9,1 Bio. €. Bei den internationalen Wertpapieren stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere in erster Linie aufgrund der starken Emissionstätigkeit auf dem Primärmarkt um 17 Prozent zunahm. Der Depotwert der in Deutschland verwahrten Wertpapiere stieg im gleichen Zeitraum ebenfalls um 17 Prozent auf 5,1 Bio. €. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Custody-Geschäft um 12 Prozent auf 106,3 Mio. € (Q1/2005: 94,6 Mio. €).

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen stieg um 31 Prozent auf 17,7 Mio. (Q1/2005: 13,5 Mio.). Sowohl der außerbörsliche als auch der Börsenhandel trugen zu diesem Wachstum bei: Außerbörsliche Transaktionen lieferten einen Beitrag von 11 Prozent – eine Steigerung auf 8,1 Millionen (Q1/2005: 7,3 Mio.) –, und die Zahl der Börsentransaktionen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 55 Prozent auf insgesamt 9,6 Mio. Transaktionen (Q1/2005: 6,2 Mio.).

Infolge der höheren internationalen außerbörslichen Abwicklungsaktivität nahmen die durchschnittlichen Kundeneinlagen um 8 Prozent auf 3,8 Mrd. € zu.

Segment Clearstream: Kennzahlen Q1		2006	2005	Ver- änderung
Custody: Wert der verwahrten Wertpapiere am 31. März	Mrd. €	9.133	7.813	+17
Clearstream Banking S.A., international	Mrd. €	3.528	3.101	+14
Clearstream Banking AG, international	Mrd. €	537	366	+47
Clearstream Banking AG, Inland	Mrd. €	5.068	4.346	+17
Settlement: Wertpapiertransaktionen	Mio.	17,7	13,5	+31
Clearstream Banking S.A., international	Mio.	3,9	3,7	+8
Clearstream Banking AG, international	Mio.	2,9	1,3	+123
Clearstream Banking AG, Inland	Mio.	10,9	8,5	+27
GSF: Durchschnittlich ausstehendes Volumen in Q1	Mrd. €	219,7	166,2	+32
Durchschnittliche Kundeneinlagen	Mrd. €	3,845	3,564	+8

Im strategisch wichtigen Geschäftsbereich Global Securities Financing (GSF) setzte sich das starke Wachstum fort. Am Ende des 1. Quartals 2006 betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen 219,7 Mrd. €, ein Plus von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1/2005: 166,2 Mrd. €).

Der ASLplus-Service, bei dem Clearstream gegenüber den Verleihern als einziger Entleiher auftritt und der gegen Ende letzten Jahres eingeführt wurde, trägt deutlich zur Erhöhung der Volumina in der Wertpapierleihe bei. Auch bei den Produkten im Bereich Sicherheitenmanagement ist erhebliches Wachstum zu verzeichnen: Clearstream wurde bei der jährlichen Umfrage der Zeitschrift „Global Custodian“ erneut zum besten Anbieter von Tripartite Repo Services in Europa gewählt.

Clearstream erweitert kontinuierlich sein weltweites Netzwerk und bietet seinen Kunden so Zugang zu einer wachsenden Zahl von Märkten und Instrumenten. Im Januar wurde eine Verbindung zum kroatischen Markt eingeführt, mit der Kunden inländische Transaktionen Free-of-Payment in allen Arten von kroatischen Wertpapieren mit Kontrahenten des kroatischen CSD abwickeln können. Ebenfalls im ersten Quartal wurde Clearstream zum

ersten internationalen Zentralverwahrer (International Central Securities Depository, ICSD), der neben den bereits bestehenden Dienstleistungen für türkische Aktien auch Dienstleistungen für öffentliche türkische Anleihen anbot. Das weltweite Netz von Clearstream ist das weitreichendste eines ICSD und ermöglicht Kontrahenten in lokalen Märkten, geeignete Wertpapiere effizient über den operativen Hub von Clearstream in Luxemburg abzuwickeln. Verbindungen zu weiteren Märkten sind im Laufe des Jahres geplant.

Im Kernbereich Custody führte Clearstream den ersten elektronischen „Smart Form“-Service für Steuerbescheinigungen ein. Kunden können ineffiziente Prozesse „auf Papier“ verschlanken und somit Bearbeitungskosten und -zeiten für ihre Formulare reduzieren.

Im Januar feierte Vestima⁺, Clearstreams Service für die automatisierte Weiterleitung von Fondsaufträgen, ersten Geburtstag. Vestima⁺ bleibt das einzige verfügbare System, das eine freie Auswahl an Abwicklungs- und Verwahrungsverfahren bietet – ein Faktor, der erheblich zu seinem Erfolg beigetragen hat. In nur einem Jahr hat sich die Anzahl der über Vestima⁺ weitergeleiteten Aufträge mehr als verdoppelt, wobei eine wachsende Anzahl an Marktteilnehmern den Service nutzt. Gleichzeitig erreichte auch das Volumen der Instruktionen, die mit Investmentfonds im Zusammenhang stehen und durch den Bereich Investmentfonds von Clearstream durchgeführt wurden, mit 336.811 Transaktionen im März einen neuen Höchststand. Das entspricht einer Steigerung um 75 Prozent gegenüber März 2005 (192.345 Transaktionen).

Information Technology: Internationale Kooperationen

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT gingen nach dem Verkauf von entory um 31 Prozent auf 21,4 Mio. € zurück (Q1/2005: 31,0 Mio. €).
- Die Kosten reduzierten sich auf 93,4 Mio. € (Q1/2005: 103,7 Mio. €).
- Das EBITA stieg um 9 Prozent auf 18,9 Mio. € (Q1/2005: 17,4 Mio. €).

Um die Umsatzerlöse der entory AG und ihrer Tochtergesellschaften bereinigt, stiegen die externen Umsatzerlöse um 14 Prozent. Hauptumsatztreiber waren dabei das gestiegene Handelsvolumen im Kassamarkt sowie auf den Märkten der European Energy Exchange (EEX), das höhere Erlöse mit der BrainTrade GmbH bzw. der EEX zur Folge hatte.

Der Personalaufwand blieb konstant – die durch die geringere Zahl der Mitarbeiter verursachte Reduktion der Personalkosten wurde durch höhere Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm kompensiert. Die bezogenen Leistungen gingen auf Null zurück, da unter dieser Position der Einkauf von Beratungsleistungen der entory AG verbucht wurde. Insgesamt ließ der Verkauf der leicht defizitären Tochter entory das EBITA trotz niedrigerer externer Umsatzerlöse steigen.

Seine Prozess- und IT-Kompetenz bietet das Segment Information Technology auch anderen Unternehmen der Finanzbranche an oder geht mit diesen Kooperationen ein. So wollen die Deutsche Börse Systems und der Börsenbetreiber OMX gemeinsam einen harmonisierten Börsenstandard zur Nutzung des Financial Information eXchange (FIX)-Protokolls entwickeln. FIX ist ein technischer Standard für den Datenaustausch im Bereich Handel und Abwicklung. Die unternehmenseigenen Schnittstellen werden weiterhin eine große Rolle spielen, aber FIX hat das Potenzial, zu einem börsenübergreifenden Standard zu werden. Zudem haben die beiden Partner eine Technologiepartnerschaft bekannt gegeben, bei der sie ihre internationalen Kommunikationsnetzwerke verbinden, um die Effizienz für beide Gruppen und Marktteilnehmer zu erhöhen.

Mit Fortis hat die Deutsche Börse Systems eine Kooperation abgeschlossen, in deren Rahmen sie die Netzwerke liefert, über die Fortis Kunden auf der ganzen Welt Handel- und Clearing Services anbietet. Fortis profitiert dabei von über 3.000 bestehenden Verbindungen zu Finanzdienstleistern, die derzeit Teil des globalen Netzwerks der Deutschen Börse sind. An dieses Netzwerk angeschlossene Händler können nun direkt auf die Dienstleistungen von Fortis für Handel und Clearing an führenden Termin- und Wertpapierbörsen zugreifen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2006

	31. März 2006 Mio. €	Quartal zum 31. März 2005 Mio. €
Umsatzerlöse	464,7	399,4
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	34,3	26,0
Aktivierete Eigenleistungen	8,5	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	13,2	15,8
	520,7	450,8
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-35,5	-31,2
Bezogene Leistungen ¹⁾	0	-8,1
Personalaufwand	-109,3	-91,5
Abschreibungen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	-33,7	-37,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87,6	-105,1
Beteiligungsergebnis	2,4	0,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	257,0	177,7
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	257,0	177,7
Finanzerträge	13,9	7,1
Finanzaufwendungen	-14,3	-9,6
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	256,6	175,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94,9	-66,4
Periodenüberschuss²⁾	161,7	108,8
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenüberschuss	0,3	0,2
Konzern-Periodenüberschuss³⁾	162,0	109,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	1,61	0,97

¹⁾ Nach der Entkonsolidierung des entory-Teilkonzerns zum 1. Oktober 2005 fielen im Jahr 2006 keine bezogenen Leistungen an.

²⁾ Gesamtertrag für die Periode (einschließlich der im Eigenkapital erfassten Gewinne/Verluste) 159,4 Mio. € (2005: 113,9 Mio. €); davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens 159,8 Mio. € (2005: 114,0 Mio. €).

³⁾ Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind

Konzernbilanz

zum 31. März 2006

	31. März 2006 Mio. €	31. Dez. 2005 Mio. €	31. März 2005 Mio. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1.257,9	1.272,2	1.367,4
Sachanlagen	234,1	236,5	240,1
Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	520,3	485,6	516,5
Übrige langfristige Vermögenswerte	12,1	13,5	17,2
	2.024,4	2.007,8	2.141,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	61.822,7	29.558,9	34.289,4
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	5.464,6	5.182,7	6.706,0
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	304,3	246,4	286,0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	1.860,3	938,7	1.447,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	547,2	543,1	828,2
	69.999,1	36.469,8	43.556,6
Summe Aktiva	72.023,5	38.477,6	45.697,8
PASSIVA			
Eigenkapital			
Konzerneigenkapital	2.243,2	2.186,7	2.656,5
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13,7	14,1	7,4
Summe Eigenkapital	2.256,9	2.200,8	2.663,9
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30,2	26,7	81,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	75,8	74,3	56,2
Latente Steuerschulden	52,3	52,5	63,9
Verzinsliche Verbindlichkeiten	501,3	501,6	502,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,2	9,0	10,8
	663,8	664,1	714,7
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	194,1	151,6	91,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	90,3	70,9	40,6
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	61.822,7	29.558,9	34.289,4
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	4.945,1	4.682,0	6.266,9
Bardepots der Marktteilnehmer	1.854,0	936,8	1.415,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	196,6	212,5	215,2
	69.102,8	35.612,7	42.319,2
Summe Schulden	69.766,6	36.276,8	43.033,9
Summe Passiva	72.023,5	38.477,6	45.697,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2006

	31. März 2006 Mio. €	Quartal zum 31. März 2005 Mio. €
Periodenüberschuss	161,7	108,8
Abschreibungen	33,7	37,9
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	5,0	6,2
Latente Ertragsteueraufwendungen	0,4	1,3
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen	-0,5	9,6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-14,2	-31,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	186,1	132,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-15,7	-15,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-45,9	0
Nettoabnahme/(Nettozunahme) der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-173,1	368,6
Einzahlungen aus Nettoabgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	5,3	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen der sonstigen langfristigen Vermögenswerte	0,1	0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-229,3	353,6
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	-104,7	0
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-0,4	-0,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-105,1	-0,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-148,3	486,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ¹⁾	1.045,3	703,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹⁾	897,0	1.189,5
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (€)	1,85	1,19
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	15,1	8,2
Erhaltene Dividenden ²⁾	2,4	0,7
Gezahlte Zinsen	-19,6	-11,3
Ertragsteuerzahlungen	-52,6	-47,0

¹⁾ Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

²⁾ Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2006

	31. März 2006 Mio. €	Quartal zum 31. März 2005 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	105,9	111,8
Bilanz zum 31. März	105,9	111,8
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	1.336,1	1.330,2
Bilanz zum 31. März	1.336,1	1.330,2
Eigene Aktien		
Bilanz zum 1. Januar	-366,8	0
Erwerb eigener Aktien	-104,7	0
Bilanz zum 31. März	-471,5	0
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	11,6	7,9
Bestandsveränderung der Aktienoptionen aus aktienbasierter Vergütung	0,1	0,2
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-1,5	-1,6
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	0,3	6,1
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzanlagen	0,6	0,4
Bilanz zum 31. März	11,1	13,0
Angesammelte Gewinne		
Bilanz zum 1. Januar	1.099,9	1.095,3
Konzern-Periodenüberschuss	162,0	109,0
Auflösung des neutralen Anteils aus „at equity“-Bewertung	0	-2,9
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-0,3	0,1
Bilanz zum 31. März	1.261,6	1.201,5
Konzerneigenkapital zum 31. März	2.243,2	2.656,5
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
Bilanz zum 1. Januar	14,1	7,3
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0	0,2
Veränderung aus Periodenüberschuss	-0,3	-0,2
Währungsdifferenzen	-0,1	0,1
Bilanz zum 31. März	13,7	7,4
Summe Eigenkapital zum 31. März	2.256,9	2.663,9

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt – bis auf folgende Ausnahmen, die zum 1. Januar 2006 erstmalig zur Anwendung kamen:

Die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG beinhalten Beträge in Bezug auf offene Positionen in traditionellen Optionen und Optionsprämien für Future-Style-Optionen. 2005 wurden diese Beträge auf Ebene der Konten der Clearingmitglieder saldiert. Seit 2006 wurde diese Bilanzierungsmethode angepasst, um die Brutto-Optionspositionen jedes Clearingmitglieds zu erfassen. Entsprechend hat sich der Betrag der Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG, der zum 31. Dezember 2005 in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten und den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst wurde, um 5.382,8 Mio. € auf 29.558,9 Mio. € erhöht. Diese Anpassung hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung oder die Darstellung der Eigenkapitalentwicklung der Gruppe.

Die zum 1. Januar 2006 in Kraft getretenen Anpassungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Finanzgarantien“ und IFRS 4 „Versicherungsverträge – Finanzgarantien“. Die Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse.

Die ebenfalls zum 1. Januar 2006 in Kraft getretene Interpretation IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“. Die Anwendung hatte keine Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse.

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

2. Konsolidierungskreis

Die Deutsche Börse AG hat am 1. Dezember 2005 den Lizenzvertrag mit der NEWEX Kapitalberatungsgesellschaft m.b.H. sowie die Kooperationsvereinbarung mit der Wiener Börse AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 gekündigt. Aufgrund der Kündigung des Lizenzvertrags hat die Wiener Börse AG die vertraglich vereinbarte Option, den Anteil der Deutsche Börse AG an der NEWEX Kapitalberatungsgesellschaft m.b.H. gegen Zahlung von 1,00 € zu erwerben, am 2. Januar 2006 ausgeübt. Die Übertragung der Anteile erfolgte am 16. Februar 2006. Die Gesellschaft wurde ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal generell höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme wird maßgeblich von der Höhe der jeweils offenen Transaktionen aus Optionen, Forward-Geschäfte in Anleihen sowie Repo-Geschäfte, die über den sog. zentralen Kontrahenten (CCP) abgeschlossen wurden, bestimmt. Die in gleicher Höhe ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen können sich in Abhängigkeit der Handlungen der Clearingmitglieder täglich sehr stark ändern. Der Anstieg um 32,2 Mrd. € auf 61,8 Mrd. € zum ersten Quartal 2006 (31.12.2005: 29,6 Mrd. €) ist hauptsächlich auf das gestiegene Volumen von 19,5 Mrd. € auf 47,8 Mrd. € der offenen Repo-Geschäfte zurückzuführen. 2005 wurden die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG erstmals ausgewiesen. Die Vorjahreswerte für das erste Quartal wurden entsprechend nachträglich angepasst.

Ferner hängt die Konzern-Bilanzsumme in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Dividenden

Weder im ersten Quartal 2006 noch im ersten Quartal 2005 wurden Dividenden ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat machen der Hauptversammlung, die am 24. Mai 2006 stattfinden wird, den Vorschlag, eine Dividende von 2,10 € pro Aktie (2005: 0,70 € pro Aktie) am 25. Mai 2006 auszuschütten.

Die vorgeschlagene Dividende in Höhe von insgesamt 210,4 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 49 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2005 (Vorjahr: 28 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2004).

6. Segmentberichterstattung

Umsatzerlöse	31. März 2006	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2005
		Mio. €
Xetra	83,2	59,1
Eurex	148,3	125,5
Market Data & Analytics	35,3	31,8
Clearstream	176,5	152,0
Information Technology	21,4	31,0
Summe Umsatzerlöse	464,7	399,4
Interne Umsatzerlöse Information Technology	86,9	84,7
Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)		
Custody	106,3	94,6
Settlement	42,6	32,3
Sonstige	27,6	25,1
Summe	176,5	152,0

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	31. März 2006	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2005
		Mio. €
Bruttozinserträge	58,6	44,2
Zinsaufwendungen	-24,3	-18,2
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	34,3	26,0

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	31. März 2006	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2005
		Mio. €
Xetra	47,7	27,0
Eurex	101,9	68,9
Market Data & Analytics	11,0	11,0
Clearstream	79,2	61,7
Information Technology	18,9	17,4
Corporate Services	-2,0	-7,9
Überleitung	0,3	-0,4
Summe EBITA	257,0	177,7

Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	Quartal zum	
	31. März 2006	31. März 2005
	Mio. €	Mio. €
Xetra	47,7	27,0
Eurex	103,6	69,8
Market Data & Analytics	11,0	11,1
Clearstream	79,2	61,7
Information Technology	18,9	17,5
Corporate Services	-4,0	-11,4
Überleitung	0,2	-0,5
Summe EBT	256,6	175,2

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Quartal zum	
	31. März 2006	31. März 2005
	Mio. €	Mio. €
Xetra	1,2	1,2
Eurex	4,6	5,7
Market Data & Analytics	0,2	0,4
Clearstream	5,2	5,9
Information Technology	6,7	4,0
Corporate Services	0,5	1,3
Überleitung	-2,7	-3,2
Summe Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,7	15,3

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	Quartal zum	
	31. März 2006	31. März 2005
	Mio. €	Mio. €
Xetra	3,7	6,2
Eurex	5,2	6,2
Market Data & Analytics	3,1	2,9
Clearstream	12,7	12,8
Information Technology	5,8	6,1
Corporate Services	6,0	6,4
Überleitung	-2,8	-2,7
Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	33,7	37,9

7. Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten

Der Clearstream-Teilkonzern und die Konzerngesellschaften Clearstream Banking S.A., Clearstream Banking AG, Clearstream International S.A. sowie die Eurex Clearing AG unterliegen der Solvenzaufsicht durch die luxemburgische bzw. deutsche Bankenaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur Financier bzw. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Die Eurex Clearing AG hat am 24. Mai 2005 eine Bankerlaubnis erhalten und unterliegt als Kreditinstitut erst seit diesem Termin der Solvenzaufsicht. Mit Ausnahme der Clearstream Banking S.A., Luxemburg, die seit Einführung des Wertpapierleihsystems ASLplus im vierten Quartal 2005 als Handelsbuchinstitut qualifiziert wird, sind sämtliche Konzerngesellschaften Nicht-Handelsbuchinstitute. Aus den offenen ASLplus-Geschäften ergeben sich derzeit keine Kapitalanforderungen. Sonstige Marktrisikopositionen beschränken sich auf eine relativ kleine offene Fremdwährungsposition. Aufgrund des spezifischen Geschäfts der Konzerngesellschaften sind die Risikoaktiva starken Schwankungen unterworfen; entsprechend volatil ist die Solvabilitätskennzahl.

Die Ermittlung der gewichteten Risikoaktiva und des haftenden Eigenkapitals richtet sich nach nationalen Vorschriften. Die Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse verfügen nur in sehr geringem Umfang über aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Solvabilitätskennzahl entsprechend den Vorschriften für die Gesamtkennziffer nach deutschem Recht ermittelt. Für die Gesamtkennziffer gilt eine Mindestgröße von 8 Prozent. Die Eigenkapitalausstattung der Gruppenunternehmen trägt der Schwankung der Risikoaktiva ausreichend Rechnung, was zu einer Gesamtkennziffer von deutlich über 60 Prozent führen kann. Die Kapitalausstattung trägt neben der Erfüllung aktueller aufsichtsrechtlicher Anforderungen auch der Abdeckung des operativen Risikos Rechnung.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten zum 31. März 2006 ersichtlich:

	31. März 2006			31. März 2005		
	Risiko- gewichtete Aktiva ¹⁾	Regulato- risches Eigenkapita l	Solvabilitäts- kennzahl ²⁾	Risiko- gewichtete Aktiva ¹⁾	Regulato- risches Eigenkapital	Solvabilitäts- kennzahl ²⁾
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Clearstream-Teilkonzern	1.253,4	834,4	66,6	1.597,6	922,5	57,7
Clearstream International S.A.	776,2	670,3	86,4	761,9	720,4	94,6
Clearstream Banking S.A.	921,1	351,4	38,2	1.084,9	331,4	30,5
Clearstream Banking AG	212,2	70,6	33,2	137,5	59,2	43,1
Eurex Clearing AG	152,4	20,5	13,4	k.A. ³⁾	k.A. ³⁾	k.A. ³⁾

¹⁾ Einschließlich regulatorisch relevanter offener Währungspositionen

²⁾ Gesamtkennziffer, auf deutsche Vorschriften umgerechnet

³⁾ Erteilung der Banklizenz im Mai 2005

8. Aktienrückkaufprogramm (Capital Management Program)

Im Rahmen des 2005 begonnenen fortlaufenden Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur hat die Deutsche Börse AG im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2006 1,1 Mio. Aktien im Wert von 104,7 Mio. € zurückgekauft. Der durchschnittliche Rückkaufpreis betrug dabei 95,18 €.

9. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 31. März 2006 gab es folgende ausstehende Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Tranche	Ausübungspreis €	Angepasster Ausübungspreis €	Anzahl der im Umlauf befindlichen Optionen 31. März 2006	Durchschnitts- kurs für die Periode ¹⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 31. März 2006
2004	52,35 ²⁾	53,06	76.089	103,21	36.228
2005	77,69	83,29	88.617	103,21	16.759

¹⁾ Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra

²⁾ Bedingt durch die Reduktion des Grundkapitals im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurde der Ausgabebetrag von 51,84 € angepasst.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen für Mitarbeiteroptionen lag, gelten diese Optionen im Sinne von IAS 33 als verwässernd. Durch die geringe Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien ergibt sich jedoch keine Veränderung des Ergebnisses je Aktie. Weder zum 31. März 2006 noch zum 31. März 2005 waren weitere Rechte zum Bezug von Aktien vorhanden, die den Gewinn je Aktie hätten verwässern können.

Gewinn je Aktie	31. März 2006	Quartal zum 31. März 2005
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	101.278.653	111.802.880
Zahl der Aktien, die sich am Ende der Periode im Umlauf befanden	100.178.653	111.802.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	100.482.012	111.802.880
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	52.987	0
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	100.534.999	111.802.880
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	162,0	109,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	1,61	0,97

10. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände und Geschäfte in Aktien der Deutsche Börse AG zum 31. März 2006 mitgeteilt:

Vorstand	Aktienbesitz zum 31. Dez. 2005	Käufe Q1/2006	Verkäufe Q1/2006	Aktienbesitz zum 31. März 2006
Reto Francioni	0	0	0	0
Matthias Ganz	0	0	0	0
Mathias Hlubek	5.000	0	0	5.000
Michael Kuhn	0	0	0	0
Andreas Preuß ¹⁾	–	–	–	–
Jeffrey Tessler	0	0	0	0

¹⁾ Zum 1. April 2006 in den Vorstand berufen; daher keine Angaben.

Aufsichtsrat	Aktienbesitz zum 31. Dez. 2005	Käufe Q1/2006	Verkäufe Q1/2006	Aktienbesitz zum 31. März 2006
Kurt F. Viermetz	0	0	0	0
David Andrews	0	0	0	0
Herbert Bayer	0	0	0	0
Udo Behrenwaldt	0	0	0	0
Richard Berliand	0	0	0	0
Birgit Bokel	0	0	0	0
Hans-Peter Gabe	260	0	160	100
Dr. Manfred Gentz	0	0	0	0
Richard M. Hayden	63.700	0	0	63.700
Craig Heimark	0	0	0	0
Hermann-Josef Lamberti	0	0	0	0
Silke Martinez Maldonado	0	0	0	0
Friedrich Merz	0	0	0	0
Friedrich von Metzler	0	0	0	0
Alessandro Profumo	0	0	0	0
Sadegh Rismanchi	200	0	0	200
Gerhard Roggemann	0	0	0	0
Dr. Erhard Schipporeit	0	0	0	0
Dr. Herbert Walter	0	0	0	0
Otto Wierczimok	251	0	0	251
Johannes Witt	0	0	0	0

Weitere Bestände oder Geschäfte in Aktien der Deutsche Börse AG bzw. in darauf emittierten Derivaten wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

11. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Betrag der Geschäftsvorfälle ¹⁾	31. März 2006 Mio. €	31. März 2005 Mio. €
Assoziierte Unternehmen		
Lizenzentgelte von der Eurex Frankfurt AG an die STOXX Ltd.	-0,8	0
Betrieb der Eurex-Software für die European Energy Exchange AG durch die Deutsche Börse Systems AG	1,2	1,2
Bereitstellung von Kursdaten der STOXX Ltd. für die Deutsche Börse AG	-1,0	-0,9
Bereitstellung von Kursdaten der International Index Company Ltd. für die Deutsche Börse AG	-0,2	-0,2
Erstattung von Softwareentwicklungskosten an The Clearing Corporation Inc. durch die Eurex Frankfurt AG	0	-0,3
Summe assoziierte Unternehmen	-0,8	-0,2
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Büro- und administrative Dienstleistungen von der Eurex Zürich AG an die SWX Swiss Exchange AG	5,9	6,5
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SWX Swiss Exchange AG an die Eurex Zürich AG	-1,9	-1,7
Entwicklung von Eurex-Software durch die Deutsche Börse Systems AG für die SWX Swiss Exchange AG	1,2	1,4
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SWX Swiss Exchange AG an die Eurex Frankfurt AG	-0,7	-0,7
Summe Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,5	5,5
Sonstige Unternehmen		
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse Systems AG für die BrainTrade GmbH	6,8	5,0
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade GmbH für die Deutsche Börse AG	-4,1	-3,1
Summe sonstige Unternehmen	2,7	1,9

¹⁾ Keine Angabe der ausstehenden Salden, da für die Gruppe Deutsche Börse nicht wesentlich

12. Mitarbeiter

	31. März 2006	Quartal zum 31. März 2005
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	2.918	3.266
davon entory-Teilkonzern	0	328
Am Bilanzstichtag beschäftigt	2.923	3.269
davon entory-Teilkonzern	0	332

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 2.720 Mitarbeiter (1. Quartal 2005: 3.071).

13. Eventualverpflichtungen

Seit dem letzten Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverpflichtungen ergeben.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. April 2006 hat die Deutsche Börse AG 3,9 Mio. Aktien aus dem eigenen Bestand eingezogen. Damit hat sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft auf 102,0 Mio. Stück und das Grundkapital der Gesellschaft auf 102,0 Mio. € reduziert. Die eingezogenen Aktien wurden im Rahmen des fortlaufenden Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur zurückgekauft.

Frankfurt am Main, den 4. Mai 2006

Deutsche Börse AG

Der Vorstand



Reto Francioni



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn



Andreas Preuß



Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

Fax +49-(0) 69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Zwischenberichts und den Geschäftsbericht 2005 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

Herausgeber

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2

Mai 2006

Bestellnummer: 1000-2100

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

DAX[®], Eurex[®], Eurex Bonds[®], Eurex Repo[®], FWB[®] Frankfurter Wertpapierbörse, MDAX[®], Xetra[®] und XTF Exchange Traded Funds[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Dow Jones STOXX[®] und Dow Jones EURO STOXX 50[®] sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.

SMI[®] ist eine eingetragene Marke der SWX Swiss Exchange.

